

Erfolgreiche Bilanz

KANUSLALOM Mit den Nachwuchs-Landesmeisterschaften endet die Saison bei den Kanuten. Wie Vereinschef Michael Trummer das Sportjahr einordnet.



Timo Trummer startete in diesem Jahr bei den Weltmeisterschaften in Bratislava.

FOTO: BRUNNEN/OLAF WOLF

VON OLAF WOLF

zeitzer - Michael Trummer nutzt die ruhigen Minuten zwischen zwei Trainingsseinheiten an der Salskinstrecke in Haynsburg für einen lesenswerten Bericht. Mit den in den letzten Tagen ausgetragenen Landesmeisterschaften des Nachwuchses endet die erste Saison nach der coronabedingten Unterbrechung. „Ein wenig hatten wir in diesem Jahr sogar Glück. Wetterbedingt hatten wir über den gesamten Sommer hinweg einen guten Wasserstand in der Welken Elster“, nicht er zuckt. „Für unsere jüngste Nachwuchsgruppe ist das schon eine große Herausforderung. Aber die etwas älteren Schüler haben ihnen geholfen, das anregliche Angebot zu übernehmen. Und die Gewässer lassen sich natürlich über das Wasserstand. Sie können dann mit den Wellen spielen und nutzen die Strömung, um zu lernen“, flüstert er hinzu.

Viele Helfer im Verein

Bemerkenswert war das Training der letzten Wochen keine Selbstverständlichkeit. Aufgrund der Coronaauslagen war es oft nicht einfach, das Training regelmäßig zu absolvieren. Teilweise wurde nur Einzeltraining absolviert. Erst später konnten die Zeitzer Talente dann wieder zu Trainings- und Wettkampftreffen nach Augsburg, Schwabmünchen, Marktberg und Teichbach reisen. „Ein Aufwand, der sich gelohnt hat. Er widerspricht sich in den Erfahrungen, die wir lernen konnten“, meint der einjährige Cheftrainer des Deutschen Kanu-Verbands (DKV), der beide als Landesmeister in Sachsen-Anhalt tätig ist. Da ist etwa die erst neunjährige Frida Pöschel, die im Einerjajak Bronze feiern konnte. Oder Stella Traub, die zum Saisonabschluss Gold im Canadier und Silber im Zweier-Jahrgabe konnte. „Nicht zu vergessen sind Lennox Baurhert, Erik Czuprowski und Manuel Kraus, die sogar für einen Doppelerfolg in ihrer Altersklasse im Canadier sorgten“, weiß Michael Trummer zu berichten. „Alle Medallengewinner zu besetzen, würde wohl den Rahmen sprengen. Wir sind auf alle unsere jungen Sportlerinnen und Sportler stolz“, sagt der Vereinschef. Und Michael Trummer, der sich einige Zeit als Vizepräsident der Gewerkschaft der KV



Max Kraus gehört zu den jungen Talenten des KV Zeitz.

FOTO: K. HOFFER

Zeitz leitet, will nach einem besonderen Dank bittet. „Der organisatorische und finanzielle Aufwand bei solchen Veranstaltungen ist immer enorm. Ohne die Eltern, Großeltern, Mitglieder unseres Vereins und natürlich unsere Sponsoren würde das alles gar nicht funktionieren. Sie haben einen besonderen Dank gerade in dieser besonderen Zeit verdient.“

Ob denn nur etwas Ruhe in Haynsburg einströmen wird? „Kein Problem“, antwortet Trummer ungeduldig. „Wir setzen bereits an den Planungen und Vorbereitungen für das weitere Training am westeuropäischen Bootabzugsstelle in Zeitz, auf der Trainingsstrecke in Haynsburg, dem Wildwasserkanal in Marktberg und die Trainingsreisen nach Augsburg in den Herbstferien“, flüstert er hinzu.

Apropos Marktberg und Augsburg. Beide Wildwasserkanäle sind längst so eine Art Heimstrecke für die „Großen“ im Verein geworden. Da sind hier die Vorsitzende des Zeitzer Nachwuchs, deren man nachbitten will. Jeden Ratschlag sagen die jungen Kanuten förmlich auf jeden jeden Tipp dankbar mit. Da ist Timo Trummer, der sich für die Welt und Europameister schaffen qualifiziert hatte. Oder die Reiter Paul und Hanna Seidel, die bei der U23-EM und WM am Start waren. Letztere helfen gemeinsam mit dem einzigen Zeitzer Leistungssportler (Leistungssportler LKX) Bronze im Train-

ingserwerb bei der U23-Europameisterschaft.

Anwalt wurde eingeschaltet

Doch so angetrieben verlief die Saison für die „Großen“ nicht. Für die Nationalmannschaft der Leistungsklasse hatte sich im April dieses Jahres mit Timo Trummer ein Zeitzer qualifiziert. In seiner Spezialdisziplin, dem Canadier-Einer, gewann er die nationalen Qualifikationsrennen in Marktberg. Mit Start im Europameisterschaft in Brest (Frankreich) und bei dem Weltcuprennen in Sen de Uspelle (Frankreich), sowie Pau (Frankreich) war er im Laufe der Saison quer durch Europa

unterwegs und absolvierte die gesamte WM-Wochenend. Kurz vor der Ankunft herrschte dann plötzlich völlige Unverständnis, als der Verband seine Nominierungsentscheidungen bekannt gab. Man erfuhr kurzweilig, dass man ihn nicht mehr ins Team wollte. „Timo hatte alle Vorgaben zur Nominierung bereits im Frühjahr erfüllt. Als Verein fanden wir es völlig demotivierend, Sportler dann einfach nicht mit zur WM zu nehmen und diese noch nicht einmal über die Gründe zu informieren“, blüht Michael Trummer zurück. „Anfragen und Briefe zum Thema blieben unbeantwortet und die vielen ehrenamtlichen Regatantinnen waren frustriert. Daher blieb uns als Verein nichts anderes übrig, als Timo den Gang zum Rechtsanwalt zu rufen und ihn hierbei auch zu unterstützen. Letztlich hatten wir Erfolg. Der Verband musste Timo noch“ erklären er weiter.

Mit vier Tagen Verspätung und dem immer noch im Kopf herum-schwelgenden Querstreifen rund um die WM paddelte Timo Trummer dann in der Qualifikation auf der gerade neu rekonstruierten Strecke in Bratislava, schied aber frühzeitig aus. „Der 33. Platz liegt mir natürlich sehr. Dreißig Sportler voran das Halbfinale und so war für mich noch die Qualifikation die WM auch schon wieder beendet. Ich habe einfach nicht die Linie gefunden und konnte das Wasser noch nicht so richtig für mich nutzen. Letztlich fehlte mir noch ein wenig Trainingseinheiten vor Ort“ resümiert der Zeitzer enttäuscht.

Den Sand in den Kopf stecken wird er jedoch nicht. 2022 steht für die Salskinstrecke eine Herbst-WM in Augsburg auf dem Programm. Für die will sich Timo Trummer nicht nur qualifizieren, dort soll er dann auch deutlich besser laufen, zeigt sich Timo Trummer optimistisch. Auch für ihn und seine jüngere Mitarbeiterin gilt es mit dem Saisonende keine größere Halbphase. „Meister werden im Winter gemacht“, meint Michael Trummer. Selbst bei den besten Leistungen im kommenden Winter starten die Kanuten auf den Vorbereitungen auf die neue Saison. Und angesprochen sagt Timo Trummer mit Blick auf die entzündeten Temperaturen: „Mit dem Training und dem Wasser können wir eigentlich immer erst dann auf, wenn es zu gefrieren hat.“



„Wir sitzen bereits über den Planungen für das weitere Training“

Michael Trummer
Vereinspräsident und Trainer
1968-1990